

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 58 (1987)
Heft: 2

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Umstrukturierung in der Betagtenbetreuung im Bezirk **Höfe/SZ** läuft scheinbar nicht nach Wunsch des Bezirks ab. Vor allem zeigt sich die Gemeinde Feusisberg vorderhand nicht dazu bereit, das bisherige Alters- und Pflegeheim des Bezirks Höfe in Feusisberg zu übernehmen. Diese Umstrukturierung im Betagtenwesen ist durch die Gemeinden Wollerau und Freienbach ausgelöst worden, die eigene Alters- und Pflegeheime verwirklichten. Daraus wurde abgeleitet, dass das bisherige Bezirks-Altersheim in Feusisberg an die Gemeinde Feusisberg abgetreten werden sollte. Gesetzlich sei ja die Sozialfürsorge Sache der Gemeinde und nicht des Bezirks. Der Gemeinderat von Feusisberg ist aber – wenigstens vorderhand – noch anderer Auffassung.

Die Gemeindeversammlung **Ruswil/LU** bewilligte mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme einen Planungskredit von einer halben Million Franken für den Bau des künftigen Ruswilers Altersheims, das 66 Plätze aufweisen wird und nach vorläufigen Berechnungen rund 11 Millionen Franken kosten dürfte. Die nicht geplante Wohnung für das Heimleiterhepaar, die fehlenden Garagen sowie die hohen Kosten gaben einige Diskussionspunkte.

Einen **Behindertenführer** gibt es nun auch im Kanton **Zug**. Die Idee dazu gedieh nach gut schweizerischer Art am Stammtisch. Einige Behinderten-Transport-Chauffeure, die ihren Dienst freiwillig und unentgeltlich leisten, gaben den Anstoss dazu. Die 25. Ausgabe der bisher erschienenen Serie Behindertenführer fasst behindertenspezifisch wichtige Informationen und Adressen im Kanton Zug zusammen, so u.a. Adressen von Ärzten, öffentlichen Einrichtungen, Dienstleistungsbetrieben, Alters- und Pflegeheimen, Einkaufszentren. Speziell interessierten natürlich Rollstuhlgängigkeit, Breite der Lifttüren, Stufen, Parkplatzsituationen und Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel.

Joachim Eder, Zug

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauschnittendienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

Aargau

Kaiseraugst. Die Kaiseraugster Ortsbürgergemeinde hat dem Kauf des Areals «Rinau» zugestimmt. Damit wird die Einwohnergemeinde in die Lage versetzt, den Bau des projektierten Altersheims in die Wege zu leiten. 35 000 Quadratmeter stehen für das Heim zur Verfügung und auf den restlichen 20 000 Quadratmetern plant man eine lockere Einfamilienhaus-Überbauung («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Muri. Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat dem Vorprojekt für den Neubau des

Altersheims «St. Martin» in Muri mit voraussichtlichen Kosten von 11,1 Mio. Franken zugestimmt. In drei Obergeschossen sind 45 Pensionsärz Zimmer und Personaleinheiten (Zimmer und Wohnungen) vorgesehen. Die übrigen Geschosse dienen der Infrastruktur, die auch ein Café, Basar/Kiosk usw., beinhaltet («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Hagnau. In fünf Sitzungen hat eine Spezialkommission das «Alterskonzept» gründlich durchberaten. Die Alterskommission stützte sich dabei auf die Prognosen des kantonalen Alterspflegeleitbildes, wonach sich die Zahl der Betagten bis zum Jahre 2000 in Birsfelden (BS) um insgesamt 800 auf rund 2200 Personen erhöhen wird. Die Zahl der Hochbetagten erhöht sich um 80 auf etwa 380 Personen. Heute schon liegt das durchschnittliche Eintrittsalter im Alters- und Pflegeheim bei über 80 Jahren. Somit wird das Heim immer ausgeprägter zum reinen Pflegeheim werden. Weniger gut sind die Alterswohnungen zu vermieten. Bei der Gemeindekrankenpflege besteht ein personeller Nachholbedarf. Anfangs 1987 wird ein Tagesheim für Betagte den Betrieb aufnehmen. Temporäre Pflegeplätze sollen pflegende Angehörige kurzfristig entlasten. Bei längeren Pflegeleistungen sollen Angehörige angemessen entschädigt werden. Kritisiert wurde, dass das Konzept das Thema «Altersschule/Alterswerkstätten» zu wenig konkretisiert habe («Birsfelder Anzeiger», Birsfelden).

Basel-Land

Riehen. Nachdem im Spätsommer das ehemalige Riehener Landpfundhaus an der Inzlingerstrasse abgebrochen worden ist, entsteht nun an dessen Stelle ein L-förmiger Bau, nämlich das neue Alters- und Pflegeheim. Die Grundsteinlegung hat bereits stattgefunden («Nordostschweiz, Basler Volksblatt», Basel).

Muttenz. Die Muttenzer Bevölkerung hat sich nunmehr eindeutig zum geplanten Alters- und Pflegeheim «Käppeli» bekannt und einen Rahmenkredit der Einwohnergemeinde von 5,8 Mio. Franken bewilligt. Man hofft, den vorgesehenen Eröffnungstermin – Winter 1988/89 – aufrechterhalten zu können («Muttenzer Anzeiger», Muttenz).

Liestal. Nach einer Planungs- und Bauzeit von nur fünf Jahren kann das ökumenische Alters- und Pflegeheim «Johanniter» an der Mühlhauserstrasse in Basel nunmehr seinen Betrieb aufnehmen. Der Tag der «Offenen Türen» hat bereits stattgefunden. Das Heim ist ausgebuht («Basellandschaftliche Zeitung», Liestal).

Bern

Moutier. Im Spitalbezirk Moutier ist für das Jahr 2000 ein Höchstwert von 91 Krankenbetten errechnet worden. Der Regierungsrat des Kantons Bern wird nun dem Grossen Rat ein Kreditbegehren von 3,37 Mio. Franken als Beitrag an die Kosten des Krankenhaimeanteils (23 Betten) unterbreiten. Dieser Betrag ist als Beitrag an den Neubau des Altersheims bestimmt, womit dann im Spitalbezirk Moutier total 63 Krankenbetten betrieben werden kön-

Veranstaltungen

Sexueller Missbrauch von Kindern in der Familie

Langsam bröckelt auch in der Schweiz die Tabufront. Immer mehr Fachleute, die berufshalber mit Kindern oder Jugendlichen konfrontiert sind, nehmen einen «neuen» Problembereich wahr: den sexuellen Missbrauch innerhalb der Familie oder deren Bekanntenkreis. Berechnungen aufgrund der angenommenen Dunkelziffern kommen auf die erschreckende Zahl von 40 000 bis 45 000 betroffenen Kindern jährlich in unserem Land!

Programm

- Zahlen und Fakten zum Opfer- wie zum Täterkreis, körperliche und psychische Folgen aus medizinischer Sicht
- Arbeitsgruppen: Kenne ich aus meiner Arbeit das Gefühl, dass «da etwas nicht in Ordnung ist» mit einem Kind? Es sich plötzlich anders verhält? Und ich entweder die Vermutung oder die Gewissheit habe, dass es sexuell missbraucht worden ist? Wie gehe ich mit dieser Ahnung/Gewissheit um? Welche Folgen hätte welche meiner Vorgehensweisen?
- Welches Vorgehen ist für das Kind am sinnvollsten? Erfahrungen mit Beratungs- und Therapieansätzen sowie im Pittsburgh Action Against Rape-Zentrum (PAAR)/USA entwickelte Präventionsstrategien.
- Wie könnte eine kindergerechte Therapie aussehen?
- Bewusstsein schaffen ist die beste Prävention!

Referent/innen:

Dr. med. Donato Gerber, Universitätsklinik Genf
Helga Haller, Diplom-Psychologin, Frankfurt, Ausbildung im PAAR
Dr. Ursula Baumgardt, Analytikerin, Dozentin am C. G. Jung-Institut

Datum: 23. Mai 1987/9.30 bis 16.45 Uhr

Ort: Hörsaal der Universitätskinderklinik, Inselspital Bern

Kosten: Fr. 50.- (inkl. Mittagessen und Pausengetränke)

Kurssprache: deutsch, es wird eine Tagungsmappe abgegeben

Tagungsorganisation: Schweizer Kindernachrichtenagentur kinag und Schweizer Kinderschutzbund (SKSB)

Detailprogramm und Anmeldung:

Schweizer Kindernachrichtenagentur kinag, Wylerringsstrasse 62, 3014 Bern, Telefon 031 41 67 67

nen. Für die 28 Altersheimbetten wird das Parlament noch über einen Kredit von rund 5 Mio. Franken befinden müssen («Berner Zeitung», Bern).

Deisswil. Der Kanton Bern prüft den Bau eines Chronischkrankenheimes mit rund 120 Betten auf dem Land der «Ritter-Stiftung» oberhalb Deisswil. Verhandlungen zwischen Kanton, Gemeinde und Stiftung sind noch vorgesehen («Berner Zeitung», Bern).

Ferien in der Leventina



Im Jahre 1980 führte die Diplomklasse der *Aargauischen Fachschule für Heim-erziehung in Brugg* eine Projektarbeit durch, welche den Bau und Unterhalt einer Ferienunterkunft für Heimkinder und Heimpersonal zum Ziel hatte. Zu diesem Zweck erwarben die Heimerzieher auf genossenschaftlicher Basis einen alten Tessiner Stall und haben diesen in ungezählten freiwilligen Arbeitsstunden, mit relativ wenig finanziellen Mitteln und mit Hilfe zahlreicher Spenden zu einem gemütlichen Ferienhaus umgebaut.

Das Haus liegt im Weiler *Valle* oberhalb Altanca, am Wanderweg zwischen dem Ritom-See und der Strada alta und ist auf einem 1/2stündigen Fussweg von der Station der Ritom-Bahn aus erreichbar. Es eignet sich für Gruppen bis 10 Personen und bietet sich an für

- Ferien für Heim-Gruppen (ausgenommen Gehbehinderte)
- Ausgangspunkt für Wanderungen (z. B. strada alta)
- Arbeitstagungen
- Weiterbildungswochenenden
- Psycho-Hygiene
- Meditation
- Fastenwochen

Das Haus steht zur Verfügung vom 15. Juni bis 15. Oktober. Es ist einfach eingerichtet, und doch ist alles vorhanden, was man zum Leben braucht. Wasseranschluss, WC, Gasherd, Holzofen – kein Strom, kein TV, kein Telefon. In der Abgeschiedenheit der wildromantischen Bergwelt findet man Gelegenheit, sich vom Alltag loszulösen und sich selbst zu begegnen.

Weitere Auskünfte und Prospekte erhalten Sie bei
Karl Wettstein, Eichstrasse 7,
5442 Fislisbach, Tel. 056 83 25 78.

Freiburg

Villars-sous-Mont. Ein Projekt zur Erstellung des «Future home de la vallée de l'Intyamou» in Villars-sous-Mont liegt nun vor, und auf den Herbst 1987 ist der erste Spatenstich vorgesehen. Das Heim soll 44 Betten anbieten können. Man hofft, die ersten Alterspensionäre im Herbst 1989 empfangen zu können («La Gruyère», Bulle).

Graubünden

Schiers. In Schiers rechnet man, gegen Mitte 1987 mit dem Bau eines Altersheims zu beginnen. Auch bedarf das Akutspital Schiers gewisser Sanierungen («Bündner Zeitung», Chur).

Jura

Courgenay. Unter Zugrundelegung eines Budgets von 3,48 Mio. Franken soll in Courgenay ein privates Pflegeheim unter dem Namen «Sous-la-Vie» – mit 40 Betten – erstellt werden («Le Démocrate», Delémont).

Solothurn

Kriegstetten. Für das Kinderheim Kriegstetten war das Jahr 1986 das Jahr des grossen Umbaus. Bereits aus dem Jahr 1982 stammte die Neukonzeption, die nun endlich verwirklicht werden konnte. Nachdem sich nun das Herzstück des Heimes, das Hauptgebäude mit den Wohnräumen, im neuen Gewand präsentiert, kommt in Zukunft weiteren Punkten der Neukonzeption besondere Bedeutung zu. Namentlich sind dies: ein Werkstattgebäude mit Schulungsräumen, der Umbau des Personalhauses und die Umgestaltung der Umgebung mit dem Spielplatzareal. Insgesamt sind 1986 46 Kinder betreut worden («Vaterland, Solothurner Nachrichten», Luzern).

Tessin

Locarno-Muralto. Dem Gemeinderat von Muralto ist ein Kreditantrag von 3 Mio. Franken für den Bau des geplanten Kinderheims und für 30 gedeckte Parkplätze unterbreitet worden. Im Kinderheim sind zwei Trakte vorgesehen, wobei jede Sektion drei Geschosse aufweisen wird. Im Erdgeschoss befinden sich die Garderoben, sanitäre Installationen, Eßsaal und Küche. Auch eine gedeckte Terrasse ist vorgesehen («Schweizer Baublatt», Rüslikon).

Thurgau

Bischofszell. Mit grosser Wahrscheinlichkeit kann mit dem Bau des regionalen «Alters- und Pflegeheims Bischofszell» im März 1987 begonnen werden. Die gesamten Baukosten werden sich auf rund 13,139 Mio. Franken belaufen. Subventionen von über 7 Mio. Franken stehen in Aussicht. Die Baukommission wird inernert kurzem den ersten Spatenstich ausführen («Thurgauer Tagblatt», Weinfelden).

Zürich

Stäfa. Die Budget-Gemeindeversammlung von Stäfa bewilligte einen Kredit von 1,26 Mio. Franken für Sanierungsarbeiten am Altersheim «Lanzeln» in Stäfa («NZZ», Zürich).

Zu verkaufen im Kanton Thurgau

Privataltersheim

für zirka 20 Pensionäre.

Für Ehepaar oder Frau sehr gute Existenz. Zur Liegenschaft gehören 2 Häuser mit zirka 2500 m² Umschwung (Bauland). Möglichkeit zum Weiterausbau in Pflegeheim.

Verkauf per 1. 10. 87 oder nach Übereinkunft.

Verkaufspreis Fr. 1 300 000.–, Anzahlung Fr. 150 000.– bis 200 000.–.

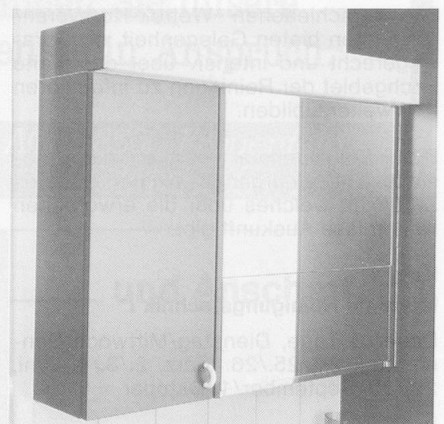
Offerten unter Chiffre 248 an
Fachblatt VSA
Schweizer Heimwesen
Seegartenstr. 2, 8008 Zürich

Firmen-Nachrichten

Kippspiegelschränke von TRIPPEL

Der stufenlos verstellbare Kippspiegel löst in idealer Weise ein Problem von Behinderten, Rollstuhlpatienten und Kindern.

TRIPPEL-Kippspiegelschränke sind deshalb in Spitälern, Kliniken und Heimen sehr verbreitet. Die Schränke werden in mehreren Typen objektbezogen hergestellt, sodass Mass- und Oberflächen-



wünsche individuell erfüllt werden können. Die Beleuchtung erfolgt durch Glühlampen oder FL, auch mit Perfektstarter. Einzeln oder gesamthaft einbaubar sind Tablare, Desinfektionsmittelspender, Seifenspender, Papierhandtuchspender und Steckdose.

Verlangen Sie den Prospekt bei
J. P. TRIPPEL AG, Sommerstrasse 37,
8580 Amriswil TG, Tel. 071/67 15 15